

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. in Dresden

Bericht für das Jahr 2009

Der Tätigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2009 dokumentiert den Fortgang bzw. den Abschluss von fünf gemeinsamen Vorhaben der Bereiche Geschichte und Volkskunde sowie von fünf des Bereichs Geschichte und zehn des Bereichs Volkskunde. Die meisten Projekte sind durch den Wirtschaftsplan abgesichert, doch spielt daneben für das ISGV schon seit langem die Drittmittelinwerbung eine wichtige Rolle. Im Berichtsjahr konnte so immerhin der personelle Grundstock von acht Wissenschaftlerstellen durch zehn Wissenschaftler (weiterhin 14 Hilfskräfte, Honorarkräfte und AGH-Mitarbeiter), die über Drittmittel finanziert wurden, ergänzt werden. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang auch, dass zu den in der Endphase befindlichen Drittmittelprojekten zum „Ländlichen Alltag auf dem Weg in die Moderne“ und zu „Migration und Toleranz“ ein neues, von der DFG gefördertes Forschungsvorhaben zur proletarischen Amateurfotografie am Beispiel Sachsens hinzukam. Hier wurde im Februar 2009 die Arbeit aufgenommen, wobei erneut das Alleinstellungsmerkmal des ISGV als eines volkswissenschaftlichen und geschichtswissenschaftlichen Kompetenzzentrums des Instituts zum Tragen kam.

Bei den über den Wirtschaftsplan finanzierten mittel- und langfristig angelegten Arbeitsvorhaben wie der „Sächsischen Biografie“, den „Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit“, dem „Codex diplomaticus Saxoniae (CDS)“, den „Visuellen Quellen zur Volkskultur“ und dem „Lebensgeschichtlichen Archiv für Sachsen“ (LGA) wurde die Arbeit kontinuierlich fortgesetzt, wobei beachtliche Zwischenergebnisse vorgelegt bzw. neue Akzente gesetzt werden konnten. Was die „Fürstinnenkorrespondenzen“ betrifft, so ging der erste Band nach Abschluss aller Redaktions- und Korrekturarbeiten an den Verlag und befindet sich zur Zeit im Druck. 2009 erschienen ist im Rahmen des CDS der erste Band der „Papsturkunden für sächsische Empfänger“. Beim volkswissenschaftlichen Arbeitsvorhaben „Lebensgeschichtliches Archiv“ griff die in den zurückliegenden Jahren eingeleitete Neukonzeptionierung deutlich: Die für die Aufnahme von Personal- und Dokumentationsbögen entwickelte Datenbank erwies sich für die Aufbereitung und Erschließung von Archivmaterial bereits als ausgesprochen nützlich. Mit der Durchführung des Schreibauftrags „Urlaub in der DDR“ wurde gezielt neues Material für das LGA eingeworben und zugleich ein zentrales Thema der Alltagskultur als Forschungsgegenstand aufgegriffen. Bei der „Sächsischen Biografie“ konnte dank des 2009 erstmals wirksam werdenden und unbedingt zu bewahrenden Stellenaufwuchses der angestrebte quantitative und qualitative Ausbau der Internetpräsentation deutlich vorangetrieben werden. Dies kam einerseits der redaktionellen Bearbeitung eingereicherter Manuskripte zugute, andererseits der Verknüpfung mit deutschen und europäischen Biografieportalen; besonders hervorzuheben ist hier die Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek im Segment der Personennormdatei (PND) und die Einbindung der wissenschaftlichen Leiterin des ISGV-Projekts in das für das Österreichische Biographische Lexikon zuständige Zentrum Neuzeit- und Zeitgeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Bei den über den Wirtschaftsplan finanzierten mittel- und langfristig angelegten Arbeitsvorhaben wie der „Sächsischen Biografie“, den „Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit“, dem „Codex diplomaticus Saxoniae (CDS)“, den „Visuellen Quellen zur Volkskultur“ und dem „Lebensgeschichtlichen Archiv für Sachsen“ (LGA) wurde die Arbeit kontinuierlich fortgesetzt, wobei beachtliche Zwischenergebnisse vorgelegt bzw. neue Akzente gesetzt werden konnten. Was die „Fürstinnenkorrespondenzen“ betrifft, so ging der erste Band nach Abschluss aller Redaktions- und Korrekturarbeiten an den Verlag und befindet sich zur Zeit im Druck. 2009 erschienen ist im Rahmen des CDS der erste Band der „Papsturkunden für sächsische Empfänger“. Beim volkswissenschaftlichen Arbeitsvorhaben „Lebensgeschichtliches Archiv“ griff die in den zurückliegenden Jahren eingeleitete Neukonzeptionierung deutlich: Die für die Aufnahme von Personal- und Dokumentationsbögen entwickelte Datenbank erwies sich für die Aufbereitung und Erschließung von Archivmaterial bereits als ausgesprochen nützlich. Mit der Durchführung des Schreibauftrags „Urlaub in der DDR“ wurde gezielt neues Material für das LGA eingeworben und zugleich ein zentrales Thema der Alltagskultur als Forschungsgegenstand aufgegriffen. Bei der „Sächsischen Biografie“ konnte dank des 2009 erstmals wirksam werdenden und unbedingt zu bewahrenden Stellenaufwuchses der angestrebte quantitative und qualitative Ausbau der Internetpräsentation deutlich vorangetrieben werden. Dies kam einerseits der redaktionellen Bearbeitung eingereicherter Manuskripte zugute, andererseits der Verknüpfung mit deutschen und europäischen Biografieportalen; besonders hervorzuheben ist hier die Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek

im Segment der Personennormdatei (PND) und die Einbindung der wissenschaftlichen Leiterin des ISGV-Projekts in das für das Österreichische Biographische Lexikon zuständige Zentrum Neuzeit- und Zeitgeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Neben den Tagungsaktivitäten spielt die Mitarbeit an Ausstellungsvorhaben für das ISGV eine wachsende Rolle. Diese Tätigkeit ist nicht nur wissenschaftlich von Bedeutung, sondern das Institut wird damit auch seinem Vermittlungsauftrag zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit gerecht. So wirkt das ISGV an der Vorbereitung der 3. Sächsischen Landesausstellung „Via regia“ 2011 in Görlitz mit und ist in Verbindung mit dem Staatsbetrieb Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen an den Planungen für eine Dauerausstellung zur Geschichte des sächsischen Adels in Schloss Nossen federführend beteiligt. Bereits seit 2008 bringt sich das ISGV als Kooperationspartner des Landesamts für Archäologie in die konzeptionellen Arbeiten für das „Haus der Archäologie“ ein, das 2011 in Chemnitz eröffnet werden soll. Dieses Vorhaben, das zudem durch das Direktorium im wissenschaftlichen Beirat begleitet wird, konnte im Hinblick auf Objekt- und Quellenrecherche im Berichtsjahr weit vorangetrieben werden. Neu hinzu kam 2009 das Projekt einer Dauerausstellung zur Geschichte der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern, die in Aussig/Ústí nad Labem eröffnet werden soll. Das dort ansässige Collegium Bohemicum hat hierfür als sächsischen Kooperationspartner das ISGV gewählt. Collegium Bohemicum und ISGV brachten 2009 einen gemeinsamen Förderantrag auf den Weg, von dessen Bewilligung eine zeitnahe Realisierung dieses eine neue Interpretation der deutsch-tschechischen Geschichte in den böhmischen Ländern anstrebenden Projekts abhängt. Die herausragende erinnerungspolitische Dimension dieses Projekts wurde sowohl vom Wissenschaftlichen Beirat als auch dem Kuratorium des ISGV hervorgehoben. Beide Gremien tagten 2009 turnusgemäß (Kuratorium am 22. April und 11. November, Wissenschaftlicher Beirat am 23. Oktober); nachdem Ministerialrat Linek andere Aufgaben im SMWK übertragen bekam, übernahm zunächst Frau Regierungsdirektorin Andrea Keller die Funktion der Kuratoriumsvorsitzenden. Frau Keller wurde von Frau Regierungsoberrätin Angela Dargel im Referat 4.2 (Bund-, Länder- und geisteswissenschaftliche Forschungseinrichtungen) abgelöst. Ordnungsgemäß fand ferner am 11. November die Jahressitzung des Trägervereins des ISGV statt.

Die Publikationstätigkeit des ISGV wurde auch 2009 mit unverminderter Intensität fortgesetzt. So sind vier Bände der mittlerweile auf über 30 Bände angewachsenen „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ sowie drei Bände der „Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde“ erschienen. Die beiden Zeitschriften des Instituts, das „Neue Archiv für sächsische Geschichte“ und das Jahrbuch „Volkskunde in Sachsen“, konnten fristgerecht im Kalenderjahr 2009 vorgelegt werden. Kontinuierlich ausgebaut und gepflegt wurden außerdem die zahlreichen Internet-Publikationen, die seit vielen Jahren gleichrangig neben den gedruckten Veröffentlichungen stehen. Dabei bietet das ISGV nicht nur digitalisierte Printmedien an, was momentan allenthalben geschieht, sondern hat frühzeitig innovative Lösungen für Projekte erarbeitet, deren Ergebnisse für herkömmliche Buchveröffentlichungen gar nicht geeignet wären. Hier lag bei der Betreuung und Weiterentwicklung der Datenbanken 2009 ein deutlicher Schwerpunkt auf der „Sächsischen Biografie“ und auf dem „Lebensgeschichtlichen Archiv“. Zudem erfolgte eine grundlegende Überarbeitung und Neuauflage der Datenbank zum Adolf Spamer-Nachlass, die nun auch den Schritt zur Internet-Publikation erlaubt. In der Bibliothek wurde, nachdem die Aussonderungs- und Neuordnungsarbeiten abgeschlossen wurden, im Mai 2009 die neue Software „Allegro 99“ eingeführt, die eine Anbindung an den Südwestverbund der Bibliotheken (SWB) ermöglicht.

Im Personalbereich erfolgte 2009 im Direktorium turnusmäßig der Wechsel in der Geschäftsführung. Nachdem die Leiterin des Bereichs Geschichte Ende 2008 an der TU Dresden zur außerplanmäßigen Professorin ernannt worden war, wurden die wissenschaftlichen Verdienste des Leiters des Bereichs Volkskunde zu Beginn des Jahres 2009 in gleicher Weise gewürdigt; mit Wirkung zum 19. Februar wurde PD Dr. Manfred Seifert zum apl. Professor an der Universität Passau ernannt. Auf der Mitarbeiterenebene nahmen im Februar 2009 Wolfgang Hesse M.A., Ursula Schlude M.A. und Dr. Carsten Voigt die Arbeit an dem DFG-Projekt zur Arbeiterfotografie auf. Ende 2009 wurde die aus Haushaltsmitteln des Landesamtes für Archäologie finanzierte zusätzliche Mitarbeiterstelle mit Dr. Maïke Günther um weitere zwei Jahre bis 31. Dezember 2011 verlängert, um die Institutsarbeiten am Projekt „Haus der Archäologie“ zu ermöglichen. Die eingangs angesprochene Stellenergänzung bei der „Sächsischen Biografie“ kam Dr. Frank Metasch (Aufstockung) und zunächst Dr. Ulrike Siewert (Neueinstellung) zugute. Letztere übernahm dann, nachdem Dr. Tom Graber im Dezember 2009 aus dem ISGV ausschied, um seine Tätigkeit in der Codex-Arbeitsstelle der Sächsischen Akademie der Wissenschaften fortzusetzen, die halbe Projektstelle des CDS; Lutz Vogel M.A. rückte dafür als Mitarbeiter für die „Sächsische Biografie“ nach. Schließlich wurden 2009 die Doktorandenförderung des Instituts für den Bereich Volkskunde sowie zwei Projektstellen für das 2009 im Rahmen des Forschungsförderungsprogramms „Geisteswissenschaftliche Forschung“ des SMWK bewilligte Arbeitsvorhaben „Sächsisches Klosterbuch“ ausgeschrieben, deren Besetzung Anfang 2010 vollzogen werden konnte.

In der Summe der hier knapp resümierten wissenschaftlichen Forschungsvorhaben, durchgeführten Tagungen und der Mitarbeit an Ausstellungsprojekten bestätigte das ISGV auch im Berichtsjahr 2009 seinen vom Wissenschaftlichen Beirat wiederholt betonten Rang als landesgeschichtliches und volkskundliches Kompetenzzentrum, das sich im wissenschaftlichen und kulturellen Leben Sachsens und darüber hinaus eine anerkannte Position gesichert hat.

Forschungsprojekte 2009

Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde

Die gemeinsamen Publikationsreihen der Bereiche Geschichte und Volkskunde werden von Direktorium und Bereichsleitern herausgegeben und redaktionell betreut. In die Redaktionsarbeiten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts eingebunden. Neben Tagungs- und Sammelbänden tragen verstärkt Monografien zum raschen Wachstum der Reihen bei.

Konzeption für das „Haus der Archäologie und Geschichte“
Planungen und Berichte über dieses Arbeitsvorhaben erfolgen in der Rubrik Ausstellungen

Ländlicher Alltag auf dem Weg in die Moderne. Sächsische und oberlausitzische Agrargesellschaften zwischen Rétablissement und Erstem Weltkrieg (1763–1914)

Projektverantwortliche: Martina Schattkowsky und Johannes Moser, Projektbearbeiter: Ira Spieker und Elke Schlenkrich

Machtkonstellationen und Wissenskonzepte. Ländliche Lebenswelten in Sachsen im 19. Jahrhundert zwischen Innovation und Tradition

Projektverantwortliche: Winfried Müller, Martina Schattkowsky und Manfred Seifert, Projektbearbeiterinnen: Ira Spieker und Elke Schlenkrich

Migration und Toleranz. Historisch-volkskundliche Studien zur Einwanderung im Grenzraum Sachsen, Böhmen und Schlesien während des 18. und 19. Jahrhunderts

Projektverantwortliche: Winfried Müller, Martina Schattkowsky und Manfred Seifert, Projektbearbeiter: Katrin Lehnert und Lutz Vogel

Projekte des Bereichs Geschichte

Sächsische Biografie

Projektbearbeiterin: Martina Schattkowsky
Projektmitarbeiter: Frank Metasch und Ulrike Siewert

Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit, Teil 1: Die Briefe der Herzogin Elisabeth von Sachsen in der Zeit ihrer Rochlitzer Witwenschaft

Projektbearbeiter: André Thieme

Edition der Papsturkunden Sachsens

Projektbearbeiter: Tom Graber

Sächsische Adelstestamente des 16.–18. Jahrhunderts

Projektbearbeiter: Enno Bünz und Jens Kunze

Die Geschichte des Augustiner-Chorherrenstifts St. Afra in Meißen

Projektbetreuer: Enno Bünz, Projektbearbeiter: Dirk Martin Mütze

Projekte des Bereichs Volkskunde

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen

Projektbearbeiter: Manfred Seifert, Projektmitarbeiter: Sönke Friedreich

Schreibauftrag „Urlaub in der DDR“ des Lebensgeschichtlichen Archivs für Sachsen

Projektbearbeiter: Manfred Seifert, Projektmitarbeiter: Sönke Friedreich

Spamer-Nachlass

Projektbearbeiter: Manfred Seifert, Projektmitarbeiterin: Martina Jackenkroll

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV

Projektbearbeiter: Andreas Martin, Projektmitarbeiter: Beate Löffler, Holger Natusch und Dieter Günter

An der Elbe. Das Leben mit dem Fluss

Projektbearbeiter: Andreas Martin

Sachsen als Schauplatz historischer und gegenwärtiger Migrationsprozesse

Projektbearbeiter: Sönke Friedreich

Ethnographie des Grenzraumes

Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

Das Auge des Arbeiters. Untersuchungen zur proletarischen Amateurfotografie am Beispiel Sachsens

Projektleiter: Manfred Seifert, Projektbearbeiter: Wolfgang Hesse

Heimat in der Moderne - 100 Jahre Landesverein Sächsischer Heimatschutz

Projektleitung: Manfred Seifert, Projektbearbeiter: Karsten Jahnke (freier Mitarbeiter)

Lebensgeschichten aus der sächsisch-böhmischen Kontaktzone

Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

Informatisierung in der Landwirtschaft Sachsens

Projektleiter: Manfred Seifert

Künstlersteinzeichnungen für Haus und Schule: Die Produktion des Leipziger Wandschmuckverlags Merfeld & Donner

Projektbearbeiter: Winfried Müller, Projektmitarbeiter: Jörg Hennersdorf

Publikationen 2009

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde

Band 28:

Tom Graber/Martina Schattkowsky (Hg.), Die Zisterzienser und ihre Bibliotheken. Buchbesitz und Schriftgebrauch des Klosters Altleitzsch im Vergleich, Leipzig 2009.

Band 29:

Petr Lozoviuk (Hg.), Grenzgebiet als Forschungsfeld. Aspekte der ethnografischen und kulturhistorischen Erforschung des Grenzlandes, Leipzig 2009.

Band 30:

Gunter Janoschke, Von der Erlebnis- zur Erinnerungskultur. Militärvereine und militärische Erinnerungskultur im Königreich Sachsen 1863-1913, Leipzig 2009.

Band 31:

Nicole Völtz, Staatsjubiläum und Friedliche Revolution. Planung und Scheitern des 40. Jahrestages der DDR 1989, Leipzig 2009.

Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Band 11:

Sebastian Schaar, Christian Friedirch Frenzel (1780–1864). Erinnerungen eines sächsischen Infanteristen an die napoleonischen Kriege. Edition und Kommentar, Dresden 2008.

Band 12:

Winfried Müller (Hg.), Perspektiven der Reformationsforschung in Sachsen. Ehrenkolloquium zum 80. Geburtstag von Karlheinz Blaschke, Dresden 2008.

Band 14:

Martina Schattkowsky/Frank Metasch (Hgg.), Biografische Lexika im Internet. Internationale Tagung der „Sächsischen Biografie“ in Dresden, Dresden 2009.

Band 15:

Rolf Maaß, Die Sterkamps. Autobiografie eines sächsischen Gewerkschaftsfunktionärs 1920 bis 1933. Herausgegeben und eingeleitet von Swen Steinberg, Dresden 2009.

Band 16:

Manfred Seifert/Sönke Friedreich (Hgg.), Alltagsleben biografisch erfassen. Zur Konzeptionen lebensgeschichtlich orientierter Forschung, Dresden 2009.

Codex diplomaticus Saxoniae

Die Papsturkunden des Hauptstaatsarchivs Dresden, Bd. I: Originale Überlieferung, Teil 2: 1304–1453/55 (Codex diplomaticus Saxoniae, Hauptteil III: Papsturkunden, Bd. 2), hrsg. von Tom Graber, Hannover 2009.

Volkskunde in Sachsen

Band 21 (2009)

Neues Archiv für sächsische Geschichte

Band 80 (2009)

Internetpublikationen

Digitales Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen (DHOV)

URL: <http://hov.isgv.de/orte/>

Verantwortlich: André Thieme

Sächsische Biografie

URL: <http://www.tu-dresden.de/isgv/>

Verantwortlich: Martina Schattkowsky,

Digitales Bildarchiv des ISGV

URL: <http://www.tu-dresden.de/isgv/bidok/>

Verantwortlich: Andreas Martin,

Der Codex diplomaticus Saxoniae im Internet

URL: <http://www.isgv.de/codex/>

Verantwortlich: André Thieme,

Repertorium Saxonicum

URL: <http://www.isgv.de/rep sax/>

Verantwortlich: André Thieme,

Sachsen.digital, Interdisziplinäre Wissensplattform zur Geschichte, Kultur und Landeskunde Sachsens

URL: <http://www.sachsendigital.de>

Verantwortlich: Martina Schattkowsky, Manfred Seifert, Ludwig Felber und Michael Schmidt,

Tagungen 2009

Produktion und Reproduktion: Arbeit und Fotografie, Tagung, Crimmitschau, 24.–25. April 2009

Die Tagung war zwar außerhalb des DFG-Projekts konzipiert, finanziert und organisiert worden, doch bot sie zu Ende des ersten Vierteljahrs der Laufzeit des Projekts „Das Auge des Arbeiters. Untersuchungen zur proletarischen Amateurfotografie am Beispiel Sachsens“ die Möglichkeit, einen ersten grundlegenden Vortrag zu einem spezifischen Thema (Wolfgang Hesse) sowie zwei weitere Vorträge aus der Arbeit des ISGV (Uta Bretschneider, Andreas Martin) vorzustellen. Sie präsentierte anhand von Fallstudien Bestände und Sachverhalte sowie Methoden der Analyse aus dem Themenbereich der Industriefotografie im 20. Jahrhundert. Mit einer Teilnehmerzahl von ca. 60 Personen war sie gut besucht. Eine positive Wahrnehmung in der Fachpresse (Rundbrief Fotografie, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, HSK) machte in diesem Zusammenhang auch das DFG-Projekt über den Kreis der Teilnehmer hinaus bekannt. Die redaktionelle Bearbeitung der Vorträge für den Tagungsband konnte innerhalb eines halben Jahres abgeschlossen und im November als Druckvorlage dem Verlag übergeben werden. Die Tagung wurde in Kooperation des Westsächsischen Textilmuseums Crimmitschau mit dem ISGV ausgerichtet.

Als Referenten traten auf: Claudia Schindler (Leiterin Westsächsisches Textilmuseum Crimmitschau), Begrüßung; Winfried Müller (Geschäftsführender Direktor des ISGV), Grußwort; Holm Günther (Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Crimmitschau), Grußwort; Rudolf Stumberger (Universität Frankfurt a.M. / München), Der Blick nach unten. Fotografische Sozialdokumentation im frühen 20. Jahrhundert; Wolfgang Hesse (ISGV Dresden), „Die Eroberung der beobachtenden Maschinen“. Zur Utopie selbstbestimmten Lebens in der Arbeiterfotografie der Weimarer Republik; Andreas Martin (ISGV Dresden), Der industrialisierte Fluss. Elbschifferalltag auf Fotografien von Emil Zöllner (1879–1948); Uta Bretschneider (Hennebergisches Museum Kloster Veßra), „Grüße aus Amerika“. Postkarten zur Textilsiedlung Amerika in Sachsen als Quellen der Industriegeschichte; Miriam Halwani (Kunsthistorisches Seminar, Universität Hamburg), Schönheit der Arbeit? Kontinuitäten und Brüche 1925 bis 1955; Petra Steinhardt (Museum Folkwang, Essen), Produktiver Moment und Serialität. Zur Industriefotografie von Peter Keetman; Karin Hartewig (Göttingen), Corporate Identity der besonderen Art? Die Staatssicherheit in ihren eigenen Fotografien; Stefanie Hoch (Landesgalerie Linz), Das Ende der Illusionen. Die Mappe „Arbeit“ von Gundula Schulze Eldow; Julia Franke (Institut für Europäische Ethnologie, Universität Marburg), Bilder der Dienstleistungsgesellschaft. Zur fotografischen Repräsentation von Arbeit im digitalen Zeitalter; Ulrich Heß (TU Chemnitz / a&hm, Wurzen) und Wolfgang Hesse (ISGV Dresden), Moderation.

Verantwortlich: Manfred Seifert / Claudia Schindler (Crimmitschau)

Konzeption: Wolfgang Hesse

Die Revolution von 1848/49 im Leben von Louise Otto-Peters, Kolloquium, Dresden, 15. Mai 2009 in Dresden

Das eintägige Kolloquium erörterte die Beteiligung der Schriftstellerin, Journalistin und Publizistin Louise Otto-Peters an den revolutionären Auseinandersetzungen von 1848/49. Vor allem jedoch ging es um die Frage, ob sich ihre politischen Ziele und ihre Auffassungen von politischer Partizipation wandelten, und wie sie in ihrem späteren Leben die Anliegen, Projekte und Ereignisse der Jahre 1848/49 bewertete.

Als Referenten traten auf: Johanna Ludwig (Vorsitzende der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V. Leipzig), Grußwort; Rüdiger Hachtmann, Einführungsreferat zum Stand der Revolutionsforschung zu 1848/49; Angelika Schaser, Zur Geschichte der deutschen Frauenbewegung (Arbeitstitel); Irina Hundt, „Wie heimathlich war mir in ihrer Nähe – wie fühl ich mich diesen Östreichern verwandt!“ Österreiche Kollegen und Freunde von Louise Otto-Peters aus den Jahren 1848–1865; Kerstin Wolff, Zum Stellenwert der Revolution von 1848/49 in den

Erinnerungen der bürgerlichen Frauenbewegung an Louise Otto-Peters; Marion Freund, Verarbeitung der Revolution von 1848/49 im Schaffen von Schriftstellerinnen; Magdalena Gehring, Die Revolution von 1848/49 im Leben von Louise Otto-Peters.

Verantwortlich: Susanne Schötz (TU Dresden) / Martina Schattkowsky

Kleinräumige Mobilität und Grenzwahrnehmung im 19. Jahrhundert – Transregionale Perspektiven, Workshop, 25. und 26. Juni 2009 in Bautzen

Im Mittelpunkt des in Kooperation mit dem Archivverbund Bautzen ausgerichteten Workshops stand der interdisziplinäre Austausch von Migrations- und Grenzforschern aus Deutschland und Tschechien über Phänomene kleinräumiger Mobilität im 19. Jahrhundert. Neben diskursiven Grenzziehungsprozessen wurden staatliche Regulierungspraktiken ebenso thematisiert wie die Perspektive der mobilen Akteure. Die Beziehung zwischen den Phänomenen „Grenze“ und „Migration“ konnte dabei für die Analyse kleinräumiger Mobilität nutzbar gemacht werden.

Als Referenten traten auf: Martina Krocová (Berlin), Sehnsucht nach der Objektivität: deutsche und britische Reisebeschreibungen und ihre Autoren (1750-1850); Adam Votruba (Praha), Räuber und Grenzen. Banditentum in Grenzgebieten zwischen Tschechien, Polen und der Slowakei; Martin Schmidt und Christiane Syré (Ratingen), Eine Gesellschaft von Migranten! Kleinräumige Migration in der Tuchregion zwischen Aachen und Verviers zu Beginn des 19. Jahrhunderts; Lutz Vogel (ISGV), Aufnehmen oder Abweisen? Die Einwanderung von Böhmen und Preußen in die sächsische Oberlausitz im frühen 19. Jahrhundert; Zdeňka Stoklásková (Brno), Migration und Fremdheit in Mähren 1750-1867; Katrin Lehnert (ISGV), Grenzziehung, Mobilität und Alltag: transregionale und interkonfessionelle Praktiken im sächsisch-böhmischen Grenzraum des 19. Jahrhunderts; Stephanie Schlesier (Berlin), Die Grenzen der Grenze. Vom Umgang der preußischen und der lothringischen Bevölkerung mit der staatlichen Trennungslinie; Sabine Kienitz (Hamburg), Die Straße als Lebensraum. Alltagsmobilität, Raumerfahrung und Spatial Turn; Silke Götsch-Elten (Kiel), Mobilität als Nationalisierungsstrategie. Die deutsch-dänische Grenzregion vor dem Ersten Weltkrieg; Sebastian Scharte (Münster), Über das Bestreben, „auch an den äußersten Westmarken nach Kräften der vaterländischen Sache zu dienen“. Die rheinpreußischen Grenzkreise Eupen und Malmedy 1815-1914.

Verantwortlich: Katrin Lehnert / Lutz Vogel

Landschaft quer Denken. Theorien – Bilder – Formationen, Interdisziplinäre Tagung, Dresden, 17.–19. September 2009

„Landschaft“ hat gegenwärtig Konjunktur: Natur- und Geisteswissenschaften, Regional-, Stadt- und Landschaftsplanung, Geografie, Landschaftsarchitektur, Kunstgeschichte, Literatur- und Medienwissenschaft, Geschichte, Europäische Ethnologie/Kulturanthropologie/Volkskunde, Philosophie u.a. Fächer diskutieren zeitgemäße Entwürfe von Landschaft und loten neue Begriffsbestimmungen aus. Dies hat Auswirkungen für Theorie und Praxis: Einerseits eröffnen sich unbekannte Perspektiven auf historische wie aktuelle Prozesse räumlichen Wandels; andererseits beeinflusst dies den konkreten Umgang wie die Perception von Räumen, zum Beispiel in der Stadt- und Regionalplanung, im Verkehrswesen oder im Naturschutz. Doch trotz grundlegender Anregungen aus den Cultural Landscape Studies gibt es bislang keinen systematischen Überblick über die unterschiedlichen Ansätze innovativer Landschaftswahrnehmung. Ziel dieser Tagung war es daher, die Repräsentanten verschiedenster Landschaftsdiskurse erstmals zusammenzuführen und mit dem hier zu verabschiedenden „Dresdner Manifest“ Landschaft als interdisziplinäres Forschungsfeld zu etablieren sowie eine übergreifende Landschaftstheorie zu konzipieren.

Als Referenten traten auf:

Ludwig Fischer (Hamburg), Landschaft – überall und nirgends?; Lucia Grosse-Bächle (Hannover), Landschaft: Labor, Streitobjekt, unendliche Weite; Manfred Seifert (ISGV), Ethnologisch-kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Raum und Landschaft; Rolf Lindner (Berlin); Die Stadtlandschaft als Geschmackslandschaft; Miriam Volmert (Hamburg); Erinnerungslandschaften in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts; Nina Gerlach (Heidelberg), Politische Subtexte in cineastischen Gartenlandschaften; Stephan Kohl, (Würzburg); Moralische Implikationen ästhetisch konstruierter Landschaften: Nordengland vs. Südengland; Sönke Friedreich (ISGV), Landschaft als Museum? Die Dresdner Welterbelandschaft; Justin Winkler (Basel), Klanglandschaft –

Zeitlandschaft: Paradigma für eine naturalisierende Konstruktion der Rezeption von Landschaft? Rainer Guldin (Lugano), „Luftschaffen“: Zur Rolle der Wolken in der Konstitution von Landschaften; Thomas Sieverts (Bonn), Zwischenstadt – als Landschaft gelesen und gestaltet; Jürgen Hasse (Frankfurt/Main), Parkhäuser – Schwarze Löcher in der Stadtlandschaft; Norbert Fischer (Hamburg), Patchwork-Landschaften in Post-Suburbia; Guido Fackler (Würzburg), Kanal-Landschaften: Von der Be- zur Entschleunigung künstlicher Wasserstraßen; Thomas Zeller (Maryland), Landschaften in Windschutzscheiben-Perspektive: Autobahnen, Parkways, Alpenstrassen; Annemarie Bucher (Zürich), Der mobilisierte Blick und Stadtlandschaften in Bewegung. Zur Wahrnehmung und Darstellung von Landschaft als Prozess; Eberhard Lattermann (Dresden), Flusslandschaft und Wasserbau – Widerspruch im Einklang; Andreas Martin (ISGV), Fluss(land)schaft als Lebensraum; Monika Sommer (Koblenz), Die Farben der Ökologie. Zu einer leitbildgestützten Konstruktion von Landschaft, Stefanie Krebs (Hannover / Brüssel), „Visitieren Sie!“ Wege integrativer Landschaftsforschung, Susan Müller-Wusterwitz (Hamburg), Dresdner Manifest; Ludwig Fischer (Hamburg), Schlusskommentar.

Am ersten Veranstaltungstag war eine Führung unter dem Titel „Metropole Pieschen“: Landschaft vor Ort in das Programm integriert (Initiiert von Künstlern, Kulturschaffenden und Interessierten startete 2008 im Dresdner Stadtteil Pieschen das Kulturprojekt „Metropole Pieschen“. Die künstlerische Auseinandersetzung mit der Stadtlandschaft Pieschen sowie das Entdecken und Aufzeigen neuer Sichtweisen stehen dabei im Mittelpunkt. Die Teilnehmer der Tagung begeben sich in begleiteten Gruppen auf unterschiedliche Ebenen der subjektiven Aneignung und Wahrnehmung dieses Stadtteils).

Am zweiten Tag fand eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „Perspektiven der Landschaftsforschung“ im Rektorat der TU Dresden statt (Anette Freytag (Zürich), Moderation; Teilnehmer: J.H.F. Bloemers (Amsterdam), Martin Döring (Hamburg), Stefanie Krebs (Hannover / Brüssel), Annemarie Bucher (Zürich), Hermann Kokenge (Dresden)).

Im Verlauf der Tagung wurde zwei filmische Dokumentationen zum Thema präsentiert: Siri Frech (Studio UC Berlin / AKL): Berlin ... Ankara. A Journey to People and Open Spaces in Europe. Ein Film von Ellen Fetzer, Siri Frech, Axel Roth und Michael Zeeh (20 Min., DVD); Annemarie Bucher (Zürich): Leutschenpark. Landschaftswahrnehmung und „dichte Beschreibung“. Ein Film von Annemarie Bucher und Rolf Günter (MonteVideo, Zürich, 20 Min., DVD)

Verantwortlich: Manfred Seifert / Andreas Martin

Regular- und Säkularkanonikerstifte in Mitteldeutschland, Workshop, 16. und 17. Oktober 2009 in der Evangelischen Akademie Meißen

Als Referenten traten auf: Enno Bünz (Leipzig), Dom- und Kollegiatstifte in Mitteldeutschland von Westen betrachtet; Hermann Kinne (Leipzig), Funktion und Selbstwahrnehmung Bautzener Kanoniker; Michael Lindner (Berlin), Das Augustiner-Chorherrenstift Zschillen als Grablege der Dedoniden. Conradus robustus et Johannes Cillensis. Markgraf Konrad von der Ostmark/Lausitz und sein Schreiber Johannes; Matthias Ludwig (Naumburg), Das Augustiner-Chorherrenstift St. Mauritius in Naumburg; Dirk Martin Mütze (Dresden), Die Gründung des Augustiner-Chorherrenstifts St. Afra im Kontext der Ordensausbreitung in der Mark Meißen; Günter Peters (Berlin), Skriptorium, Gottesdienst und Bauernhof. Die Hamerslebener Regularkanoniker/innen um 1200; Peter Riedel (Potsdam), Zwischen Kurie und Kapitel. Bischöfliche Amtsträger aus dem Prämonstratenser-Domstift Brandenburg; Sabine Zinsmeyer (Leipzig), Präsentation der Mitteldeutschen Klosterkarte.

Verantwortlich: Dirk Martin Mütze

Ausstellungen 2009

Bilder machen, Altana-Galerie der TU Dresden

Wolfgang Hesse als Bearbeiter des DFG-Projekts „Das Auge des Arbeiters“ (V-6) beteiligte sich an der Konzeptionsdiskussion der vom Institut für Kunst- und Musikwissenschaft der TU Dresden und der Kustodie der TU Dresden entwickelten Ausstellung „Bilder machen“ über Fotografieren und Fotografien in der Deutschen Fotothek in der Altana-Galerie der TU Dresden (April 2010) und entwickelte hierfür eine Abteilung aus der Thematik des Projekts V-6.

Verantwortlich: Wolfgang Hesse

Arbeiterfotografie der Weimarer Republik in Sachsen, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Mit dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig wurde die Ausrichtung einer Ausstellung zur Arbeiterfotografie der Weimarer Republik in Sachsen vereinbart, die zu Beginn des Jahres 2012 stattfinden soll. Sie wird mit einem Katalog verbunden sein. Die Feinkonzeption wird im Anschluss an die Laufzeit des DFG-Projekts erarbeitet, die Mittel hierfür müssen nach Entwicklung eines Basiskonzepts und weiteren Vereinbarungen mit dem Museum akquiriert werden.

Verantwortlich: Wolfgang Hesse

Entwicklung und Durchführung einer Konzeption für die Dauerausstellung zur Geschichte der Deutschen in den böhmischen Ländern

Nachdem in den ersten Monaten des Jahres 2009 vom Direktorium des ISGV entschieden wurde, mit der tschechischen Partnerorganisation Collegium Bohemicum (Ústí nad Labem) einen Kooperationsvertrag zu schließen, begann die inhaltliche sowie formelle Vorbereitung eines sich auf drei Jahre erstreckenden Kooperationsprojekts. Das Ziel der geplanten internationalen Zusammenarbeit ist es, eine neue Interpretation der gemeinsamen deutsch-tschechischen Geschichte in den böhmischen Ländern zu entwerfen und in Form einer musealen Präsentation der breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben der Mitarbeit an der Ausstellungskonzeption, welche die regelmäßige Teilnahme des deutschen Koordinators an der tschechischen Arbeitsgruppe umfasst, wird die Beteiligung des ISGV an dem Projekt aus mehreren Teilaktivitäten bestehen, die von der Ausrichtung einer Arbeitssitzung für sächsische und tschechische Museumsleute über die Durchführung einer wissenschaftlichen Tagung bis zur Druckvorbereitung mehrerer Publikationen reichen werden.

Auf dem vom Collegium Bohemicum und dem Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa, Leipzig veranstalteten „Mittel- und Osteuropatag“ (Ústí nad Labem/Aussig, 19. Oktober 2009) konnten im Rahmen des Panels IV („Neue Kulturprojekte zur deutsch-tschechischen Geschichte und zur Geschichte der Deutschen in den böhmischen Ländern“) das Profil des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde/Dresden und seine ethnologischen Perspektiven auf die geplante Ausstellung erstmals der Fachöffentlichkeit von Manfred Seifert vorgestellt und mit ihm diskutiert werden.

Als das erste Ergebnis der Zusammenarbeit mit dem Collegium Bohemicum ist die Publikation des zweisprachigen Kalenders „Předměty vyprávějí/Objekte erzählen“ anzusehen.

Verantwortlich: Winfried Müller / Manfred Seifert
Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

BäuerinnenBilder, Bauernhausmuseum Bielefeld

Es wurde der Begleittext für die Themeneinheit: „Auf freiem Feld? Frauenarbeit in der agrarischen Außenwirtschaft“ innerhalb der Ausstellung „BäuerinnenBilder“ erarbeitet. Die Ausstellung wird im Bauernhausmuseum Bielefeld am 2. Mai 2010 eröffnet und anschließend in sechs weiteren Freilichtmuseen bundesweit gezeigt.

Verantwortlich: Ira Spieker

Zwischen Tradition und Modernität – Zeugnisse sächsischer Adelskultur“ (Arbeitstitel), Dauerausstellung, Schloss Nossen, geplant für 2013/14

Die Projektbearbeiter haben im März 2009 im Auftrag der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen (SBG) eine Grobkonzeption für die Ausstellung erstellt und anschließend die Arbeiten an einer Feinkonzeption für die insgesamt 19 Ausstellungsräume im Südflügel von Schloss Nossen aufgenommen. Die Ergebnisse für die ersten neun Räume des Erdgeschosses wurden im Dezember 2009 der für die Ausstellungsvorbereitung zuständigen Projektgruppe (SBG, ISGV, Der Sächsische Adel e. V.) präsentiert.

Unter dem Arbeitstitel „Zwischen Tradition und Modernität – Zeugnisse sächsischer Adelskultur“ sollen mittels eines überwiegend von sächsischen Adelsfamilien zur Verfügung gestellten Objektfundus Strategien thematisiert werden, mit denen Adlige auf die seit dem Spätmittelalter hervortretenden politischen, gesellschaftlichen und

wirtschaftlichen Herausforderungen reagiert haben und ihre herausgehobene gesellschaftliche Stellung zu bewahren suchten.

Parallel dazu entstanden zwei Vorstudien zu den Themen „Sächsischer Adel in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus“ sowie „Flucht und Vertreibung des sächsischen Adels nach 1945“, die als Grundlage für zwei Projektanträge dienen sollen. Letzteres Projekt wird gemeinsam vom Bereich Landesgeschichte und Bereich Volkskunde konzipiert und bei einer entsprechenden Stiftung eingereicht.

Ein neues Aufgabenfeld in der Ausstellungsvorbereitung wurde mit der Aufnahme von Zeitzeugeninterviews mit Angehörigen des sächsischen Adels sowie mit Dorfbewohnern oder ehemaligen Bediensteten bei Adelsfamilien zu den Vorgängen um „Flucht und Vertreibung“ erschlossen.

Verantwortlich: Martina Schattkowsky/Nicole Völtz

Finanzierung (für Nicole Völtz): Honorarvertrag (Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen)>

Via regia. 3. Sächsische Landesausstellung in Görlitz 2011

Die 3. Sächsische Landesausstellung 2011 wird von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) ausgerichtet, die 2008 an die TU Dresden mit der Bitte um wissenschaftliche Vorarbeiten für ein Ausstellungskonzept herantraten. Als Wissenschaftlicher Koordinator stellte Winfried Müller eine Arbeitsgruppe zusammen, an der seitens des ISGV das Direktorium sowie die Leiter der Bereiche Geschichte und Volkskunde beteiligt waren. Auf der Grundlage der geführten Diskussionen und schriftlicher Zuarbeiten wurden unter Federführung des Wissenschaftlichen Koordinators und unter Mitarbeit von Frank Metasch die ca. 50 Manuskriptseiten umfassenden „Wissenschaftlichen Empfehlungen für ein Konzept zur 3. Sächsischen Landesausstellung in Görlitz 2011“ erarbeitet, die im Juli 2008 dem Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen übergeben wurden. Auf dieser Grundlage erarbeitete das Ausstellungsteam der SKD eine Ausstellungskonzeption, die 2009 vom Wissenschaftlichen Beirat der Landesausstellung, dem auch das Direktorium des ISGV angehört, diskutiert wurde. Zugleich wurde 2009 unter der Federführung von Winfried Müller und Swen Steinberg die Planung für eine Tagung im Vorfeld der 3. Sächsischen Landesausstellung aufgenommen, die als Kooperationsveranstaltung von SKD, ISGV und der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften im November 2010 in Görlitz durchgeführt werden soll. Aus dezidiert kulturanthropologischem Blickwinkel will sie unter dem Arbeitstitel „Menschen unterwegs“ die Via regia und ihre Akteure in den Mittelpunkt stellen. Das thematische Spektrum reicht dabei von Kaufleuten und reichen Bürgern über Pilger und Scholaren bis hin zu sozialen Randgruppen. Die Ergebnisse der Tagung sollen 2011 in einem die Ausstellung begleitenden und deren Katalog ergänzenden Essayband publiziert werden.

Verantwortlich: Winfried Müller (ISGV/TU Dresden) in Verbindung mit Enno Bünz (ISGV/Universität Leipzig), Thomas Hänseroth (TU Dresden), Frank Metasch (ISGV), Bettina Probst (SKD), Martina Schattkowsky (ISGV), Susanne Schötz (TU Dresden), Gerd Schwerhoff (TU Dresden), Manfred Seifert (ISGV), Swen Steinberg (SKD) und Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften

Veranstaltungen 2009

Sächsischer Landespreis für Heimatforschung, Dresden, 2. November 2009

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus hat für das Jahr 2008 erstmalig einen Sächsischen Landespreis für Heimatforschung ausgelobt. Die Bereichsleiter Sächsische Geschichte und Volkskunde am ISGV sind seitdem Mitglieder der Jury, die auch 2009 nach verteilter Lektüre der Bewerbungen die Preisträger ermittelte. In die Preisverleihung am 2. November im Festsaal des Stadtmuseums Dresden war Manfred Seifert als Laudator eingebunden.